

# Feenzauber bei den „Englischen“

**THEATER** 69 Schauspielerinnen brachten ein opulent inszeniertes Zaubermärchen auf die Bühne. Sogar die Kostüme und Kulissen wurden alle selbst gefertigt.

**REGENSBURG.** „Wohl dem, der seine Träume lange liebt, Traum schenkt noch Glück, wenn Wirklichkeit zerstiëbt.“ schrieb der österreichische Dramatiker Ferdinand Raimund. Sein romantisches Zaubermärchen aus dem Jahr 1826, „Der Bauer als Millionär oder Das Mädchen aus der Feenwelt“ wurde von der Theatergruppe der Unter- und Mittelstufe des St. Marien-Gymnasiums auf die Bühne gebracht. Unter Regie von Studiendirektorin Monika Liebl sangen, spielten und tanzten mehr als 69 Schauspielerinnen die opulent inszenierte Geschichte von der verbannten Fee Lakrimosa. Weil sie ihre Liebe einst einem Sterblichen geschenkt und ihre Tochter Lotchen nur dem Sohn der Feenkönigin verheiraten will, trifft sie deren Fluch: Lakrimosa muss ihr Kind dem Bauern Fortunatus Wurzel zur Erziehung überlassen.

Gebannt verfolgte ein begeistertes Publikum die in Szene gesetzte Botschaft Raimunds, dass Reichtum und Macht den Menschen nicht zum Glück verhelfen. Die Monologe der am Ende erlösten Feen-Mama werden in einer witzigen und abwechslungsreichen Choreographie auf ihre 26 weißgekleideten Genien verteilt. „Die Inszenierung ist ein ganz besonderer Au-



Millionärsbauer Wurzel (Antonia Schleinkofer, Mitte) und die Kammerdiener (Stella Lux, Lena Köhler) Foto: Holvan

## EINE LANGE TRADITION

► **Theaterarbeit** hat eine lange Tradition bei den „Englischen“. Schon Marieluise Fleißer hat hier auf der Bühne gestanden.

► **Im Jubiläumsjahr 2016** demonstriert die Theatergruppe des St. Marien-Gymnasiums damit auch, dass sie hundert Jahre nach dem ersten Mädchenabitur

in Bayern in der Tradition ihrer prominentesten Schülerin, Marieluise Fleißer, gerade dem Volkstheater ein außergewöhnliches Gewicht beimisst.

genschmaus“, kommentiert Lichtregisseur Michael Faltermeier. Die mit Schwarzlichtscheinwerfern beleuchtete farbenfrohe Feenwelt verdankt ihre außergewöhnlichen Accessoires den Ideen von Kunsterzieherin Sabine

Wild. Musiklehrer Thomas Humbs hat Ferdinand Raimunds Musik durch eigene Kompositionen ergänzt und arrangiert.

Die Kostüme und stimmungsvollen Kulissen wurden im Wahlunter-

richt Bühnenbildnerisches Gestalten von den Schülerinnen selbst angefertigt. „Das ganze Schuljahr hindurch haben sie ihre Freizeit in das Projekt investiert“, lobte ein stolzer Schulleiter Dr. Hans Lindner.